

Mit diesem Editorial möchten wir Veränderungen aus unserer Redaktion bekanntgeben.

Mit Beginn dieses Jahres hat Dr. Bernd Ziegler seine Mitarbeit im Redaktionsbeirat unserer Zeitschrift niedergelegt. Mit seinem Ausscheiden aus dem aktiven Lehrbetrieb der Universität Hamburg hat er nun auch die Tätigkeit im Redaktionsbeirat beendet. Seine Erfahrungen und seine konstruktiven Beiträge, die er in die Diskussionsrunden in den Beiratssitzungen eingebracht hat, werden uns fehlen. Aber er wird die Bande nicht völlig kappen. So hat er es versprochen. Umso mehr habe ich es begrüßt, dass er sich in der letzten Ausgabe des Jahres 2011 mit einem Editorial verabschiedet hat. Wir wünschen ihm für den neuen Lebens-Abschnitt alles Gute, und freuen uns, immer mal wieder etwas - abseits des Lehrbetriebs - von ihm zu hören.

Aber versprochen ist versprochen: Seine Zusage, weiterhin unsere Zeitschrift zu begleiten und durch Buchbesprechungen wichtige Literatur aus seinem bisherigen Lehrgebiet vorzustellen, haben wir gerne angenommen. Wir werden die Literaturberatungsseiten genau verfolgen und freuen uns schon jetzt auf die kompetenten Buchrezensionen. Gleich in dieser Ausgabe kommt er diesem Versprechen nach. Und wer weiß, vielleicht lässt ihm die neue Zeiteinteilung mehr Spielraum, aus seiner Feder etwas zu lesen.

In dieser Ausgabe haben wir wieder interessante Beiträge zusammengestellt. Und gemäß unserem Motto „Management in Wissenschaft und Praxis“ sind wir auch in dieser Ausgabe unserem Anliegen, der Theorie, aber auch der Praxis Rechnung zu tragen, nachgekommen.

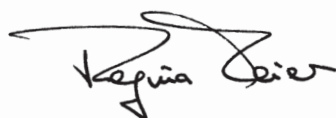
So hat Prof. Dr. Rüdiger Voss ein brisantes Thema aus dem weiten Feld Personal aufgegriffen und die Ergebnisse einer Studie zur Erfassung der Erwartungen von Mitarbeitern zusammengefasst.

Die Autoren sind – wie im Fall von H. Prof. Voss – den Lesern unserer Zeitschrift vertraut, zum überwiegenden Teil haben wir in dieser Ausgabe neue Autoren zu Wort kommen lassen. In fachkundiger Weise hat das Autorenteam Prof. Dr. Tristan Nguyen und Alexander Schüssler ein Thema aus dem Bereich des Behavioral Economics aufgegriffen. Unter Federführung von Björn Asdecker, vom Lehrstuhl für Allgemeine Betriebswirtschaftslehre, insbesondere Produktion und Logistik in Bamberg, wird eine Anwendung von performance-based Logistik dargestellt. Aus dem Bereich Einkauf melden sich Professor Dr.Dr.h.c. Ulli Arnold, Wolfgang Schnellbacher und Philipp Glaser-Gallion, Lehrstuhl für Industriegütermarketing und Beschaffungsmanagement an der Uni Stuttgart, zu Wort.

Somit wird unsere Gesamt-Autorenliste wieder um namhafte Einträge länger. Auf den Internetseiten unserer Zeitschrift <http://www.betriebswirte-verlag.de> – Der Betriebswirt – Autorenregister findet sich die umfangreiche Liste.

Dort können Sie nachlesen, wer in den letzten Jahren mit Aufsätzen in unserer Zeitschrift präsent war. Von a bis z in alphabetischer Reihenfolge. Oder übernehmen Sie den QR-Code auf dieser Seite, der führt Sie direkt dorthin.

Mit freundlichen Grüßen



Regina Meier
Redaktion
Der Betriebswirt



Dr. Bernd Ziegler



Mobile Tagging

Dieser QR-Code erlaubt Ihnen, wenn Ihr Handy mit einem QR-Code-Reader ausgestattet ist, den unkomplizierten Zugang zu dem nebenstehend erwähnten Dokument.



Namen & Notizen Seite 6

- **Ausschreibung – Essays zur Sozialen Marktwirtschaft**
- **Neue Weiterbildung – Zertifizierung zum Social Media Manager**
- **Ludwig-Erhard-Preis – Neuerungen bei der Preisverleihung**
- **Marketing Experte emeritiert – Aus Abschiedsvorlesung eine Antrittsvorlesung gemacht**
- **Auszeichnung – Die 25 einflussreichsten Ingenieurinnen Deutschlands**

Aus den Hochschulen Seite 8



- **München**
- **Münster**
- **Schmalkalden**
- **Tübingen**
- **Wedel**

Welche Ansprüche haben Arbeitnehmer an ihre Büroumgebung Seite 10

und welche Werte stecken dahinter?

Prof. Dr. Rödiger Voss



Diese Studie beschäftigt sich mit einer Analyse der mentalen Strukturen von Mitarbeitenden in Bezug auf die gewünschten Ansprüche an die Ausstattung und Einrichtung der Büroumgebung und deren zugrunde liegenden Werte. Um ein tiefergehendes, grundlegendes Verständnis der Zusammenhänge zu gewinnen, wird auf die Laddering-Technik zurückgegriffen. Als Studienergebnis ist festzuhalten, dass sich Angestellte ein ergonomisches Arbeitsumfeld, gute Licht- und Luftverhältnisse, genügend Platz sowie eine moderne Hardware wünschen. Das

Wertkonstrukt der Mitarbeitenden ist eher an den eigenen Interessen orientiert als an denen des Unternehmens. Abschliessend werden Empfehlungen für das Management zur Optimierung des Büroumfeldes und Limitationen des Forschungsansatzes aufgezeigt.

Behavioral Finance als neuer Erklärungsansatz für „irrationales“ Anlegerverhalten

Seite 15

Prof. Dr. Tristan Nguyen und Alexander Schüssler



Behavioral Finance ist ein Teilgebiet aus dem wirtschaftswissenschaftlichen Forschungsfeld Behavioral Economics. Es vereint Elemente aus dem Bereich der Verhaltenspsychologie, welche die menschliche Entscheidungsfindung untersucht, mit der klassischen Kapitalmarkttheorie, um die Preis- bzw. Renditeentwicklung an den Kapitalmärkten zu erklären. Der Ansatz versucht, empirisch beobachtbare Anomalien zu erklären, die gegen die Validität der Effizienzmarkthypothese der klassischen Kapitalmarkttheorie sprechen.

Der neue Erklärungsansatz „Behavioral Finance“ durchleuchtet die Verhaltensmuster von Marktakteuren unter einem empirischen Blickwinkel. Dieser neue verhaltenswissenschaftliche Ansatz erhebt den Anspruch, das Geschehen auf Finanzmärkten mithilfe möglichst realitätsnaher Verhaltensannahmen zu beschreiben. Im Gegensatz zur bislang angenommenen Effizienzmarkthypothese aus der klassischen Finanztheorie erklärt die Behavioral Finance die Preisbildung auf den Kapitalmärkten nicht ausschließlich über ökonomische Faktoren wie Zahlungsströme und Zinsen, sondern über das Zusammenspiel von ökonomischen, psychologischen und soziologischen Faktoren, die im vorliegenden Aufsatz kurz dargestellt werden sollen.

Die Berücksichtigung dieser zusätzlichen Einflussfaktoren im Behavioral-Finance-Ansatz führt dazu, dass Marktpreise für Finanzprodukte von den ihnen zu Grunde liegenden inneren Werten (Fundamentalwerten) über einen längeren Zeitraum abweichen können. Dies ist auch nicht verwunderlich, da bei der Bestimmung der Fundamentalwerte lediglich ökonomische Faktoren wie Zahlungsströme und Zinssätze berücksichtigt werden. Die Realität zeigt jedoch, dass auch psychologische und soziologische Faktoren eine wichtige Rolle bei der Bewer-

tung spielen. Insofern stellt der Behavioral-Finance-Ansatz eine sinnvolle Ergänzung und Erweiterung der klassischen Kapitalmarkttheorie dar.



Stichwortverzeichnis 2011

Seite 20

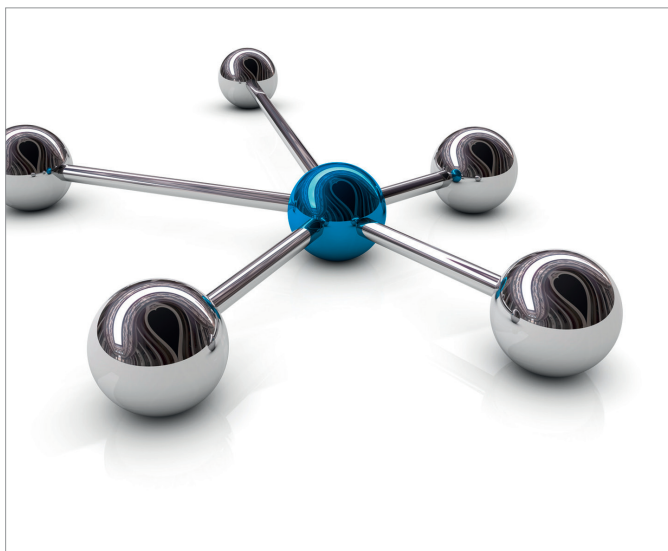
Nutzen Sie auch die
Download-Möglichkeit auf
www.derbetriebswirt.de



Performance-based-Logistics Alter Wein in neuen Schläuchen?

Seite 22

Björn Asdecker, Wolfgang Kruck, Reinhold Kohler



In Zeiten knapper Kassen und sinkender Budgets gab das US-Verteidigungsministerium 2001 bekannt, zukünftig verstärkt das Konzept der „Performance-based Logistics“ (PBL) zur Verschlankung der militärischen Supply Chain einzusetzen. Bestärkt durch die bisherigen Erfolge im angelsächsischen Raum, findet der Ansatz mittlerweile auch in Europa große Beachtung. Der vorliegende Beitrag verfolgt das Ziel, den PBL-Begriff zu erläutern und den Innovationsgehalt des Konzepts kritisch zu hinterfragen. Darauf aufbauend gelingt die Identifikation von Anwendungspotenzialen in der zivilen Logistik.

How to do a reverse auction – Eine Anleitung zum optimalen Set-up einer Beschaffungsauktion

Seite 26

Professor Dr. Dr. h. c. Ulli Arnold, Wolfgang Schnellbacher,
Philipp Glaser-Gallion

Elektronische Beschaffungsauktionen sind das wohl am intensivsten diskutierte Einkaufsinstrument des vergangenen

Jahrzehnts. Befürworter sehen den Grund dafür primär in den zu erzielenden Preisreduktionen im Vergleich zu Face-to-Face-Verhandlungen oder Ausschreibungen. Bei Durchführung einer so genannten electronic reverse auction ist eine Vielzahl an Parametern wie der Auktionstyp, die Dauer des Verfahrens oder der Transparenzgrad zu bestimmen. Dieser Artikel stellt die zur Verfügung stehenden Parameter bei einer Einkaufsauktion vor und zeigt auf, in welcher Beschaffungssituation welches Verfahren zu wählen ist.

Literatur - kurz & bündig

Seite 34

Literaturberatung

Seite 35

Employer Branding

Katja Nagel

Grundzüge der Volkswirtschaftslehre

Matthias Premer

Seminare & Veranstaltungen

Seite 36

Große Veränderungen – Große Herausforderungen

Diskussion mit Franz Müntefering zum
demographischen Wandel

Impressum

Seite 39

Vorschau auf 2/2012

Seite 39

Bildnachweis:

Seite 6: mediendesign : kai royer; TU München, WWU Münster, FH Schmalkalden;
Seite 7: Kötter-FH Wedel, Uni Tübingen; Seite 8: ISNM, FH Köln, ilep; Seite 9: WWU
Münster, dib; Seite 10: Meier, Seite: 15, 22, 26, fotolia; Seite 36: SPD Baden-Baden

Der Betriebswirt

Management in Wissenschaft und Praxis



www.derbetriebswirt.de

München



Die Technische Universität München (TUM) hat mit der Unterstützung von Stiftern drei neue Lehrstühle eingerichtet. Die BayWa AG ermöglicht den Lehrstuhl Governance im internationalen Agribusiness, die Infineon Technologies AG stiftet die Professur für Leistungselektronische Systeme, das Deutsche Institut für Vertrauen und Sicherheit im Internet (DI.VSI) den Lehrstuhl für Cyber Trust. „Die Kooperationen zeugen vom Vertrauen in die TUM, Forschung und Ausbildung in diesen wichtigen Zukunftsfeldern zugunsten des gesellschaftlichen Fortschritts voranzubringen“, sagt TUM-Präsident Wolfgang A. Herrmann.

Die Wettbewerbsfähigkeit landwirtschaftlicher Betriebe auf den weltweiten Agrarmärkten steht im Fokus des neuen Lehrstuhls Governance im internationalen Agribusiness. Die von der BayWa AG gestiftete Professur verstärkt die Forschung und Lehre zu den internationalen agrarökonomischen Zusammenhängen im Bereich der Agrar- und Gartenbauwissenschaften. Die Einrichtung der Professur erfolgt vor dem Hintergrund einer zunehmenden Internationalisierung der Lebensmittel- und Rohstoffmärkte und einer wachsenden Bedeutung von ökologischer und sozialer Nachhaltigkeit. Diese Entwicklungen führen zu Neuausrichtungen in den Führungsstrukturen und -prozessen (Governance) global agierender Agrarunternehmen. Die Stiftung beträgt 1,37 Millionen Euro.

Der von der Infineon Technologies AG gestiftete Lehrstuhl für Leistungselektronische Systeme wird die Forschung aus den Bereichen Energietechnik sowie Mikroelektronik und Halbleitertechnik zusammenführen. Ziel ist es, Forschung und Ausbildung in Themengebieten der Energieeffizienz zu stärken, etwa bei Energieerzeugung, -wandlung und -übertragung. Ein Schwerpunkt liegt dabei auf Bauelementen und deren systematischem Zusammenwirken, welche die elektrische Energie- und Leistungsumwandlung in zukunftsweisenden Anwendungsgebieten ermöglichen beziehungsweise verbessern. Dazu gehören nicht zuletzt neue Entwicklungen bei regenerativen Energien oder der Elektromobilität. Die Stiftungssumme beträgt 4 Millionen Euro.

Das Deutsche Institut für Vertrauen und Sicherheit im Internet (DI.VSI), eine gemeinnützige Gesellschaft der Deutschen Post AG, hat der TU München eine Professur für Cyber Trust gestiftet. Im Rahmen interdisziplinärer Forschung sollen durch den neuen Lehrstuhl die Risiken und Chancen des Netzes ganzheitlich analysiert werden, um darauf aufbauend ein umfassendes Risikomanagement zu entwickeln. Der Stiftungslehrstuhl ergänzt die bereits bestehende Professur für Sicherheit in der Informatik von Professor Claudia Eckert. Der Umfang dieser Förderung beläuft sich auf 3,54 Millionen Euro.

Weitere Informationen:

→ <http://portal.mytum.de/welcome>

Münster



Der Dekan der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster (WWU), Prof. Dr. Thomas Apolte und Dr. Sabine Knothe vom International Relations Center der Fakultät haben in New York die Akkreditierungsurkunde der AACSB International (Association to Advance Collegiate Schools of Business) entgegengenommen – eine besondere Auszeichnung für die Fakultät.

Im Rahmen der Verleihung gratulierte Prof. Dr. Jerry Trapnell, Vize-Präsident der AACSB, der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der Universität Münster: „Die Fakultät zeichnet sich insbesondere durch eine hervorragende Zielstrebigkeit bei der Umsetzung von strategischen Zielen aus. Auch dem Engagement des gesamten Lehrkörpers in der Lehre gebührt großes Lob. Die Fakultät nimmt längst in vielen Bereichen eine Führungsrolle wahr und dient anderen Institutionen als gutes Beispiel.“

Die AACSB mit Hauptsitz in Tampa, Florida, ist weltweit die bedeutendste internationale Akkreditierungsorganisation im Bereich Wirtschaftswissenschaften, die bislang nur weniger als fünf Prozent der Wirtschaftsfakultäten weltweit aufgenommen hat. Die Verleihung fand im

Rahmen der Jahreskonferenz statt, an der alle AACSB-akkreditierten Hochschulen teilnehmen, um aktuelle Trends und neue Initiativen im Bereich des Fakultätsmanagements zu diskutieren.

Bis heute wurden ca. 600 Bildungsinstitutionen bei der AACSB akkreditiert, davon 50 in Europa. Mitglieder in Europa, die mit diesem Gütesiegel ausgezeichnet wurden, sind unter anderem die ESSEC Business School (Paris, Frankreich), INSEAD (Fontainebleau, Frankreich), die Rotterdam School of Management (Niederlande), die London Business School (Großbritannien) und die Universität St. Gallen (Schweiz). In Deutschland haben das AACSB-Verfahren bisher die Universität Mannheim, die Graduate School of Management der privaten Handelshochschule in Leipzig, die Johann Wolfgang Goethe-Universität, die RWTH Aachen und die private WHU Otto Beisheim School of Management erfolgreich durchlaufen.

Weitere Informationen:

→ www1.wiwi.uni-muenster.de

Schmalkalden



Rektor Elmar Heinemann (Bildmitte), Prof. Peter Schuster und die Dekanin der School of Business, Prof. Dr. Tanuja Singh, an der St. Mary's University in San Antonio.

Die FH Schmalkalden vertieft ihre Kooperationen mit drei Universitäten in den USA. Künftig sind eine engere Verknüpfung der deutschen und amerikanischen Studienprogramme und der Ausbau von Studiengängen mit Doppelabschlüssen zu erwarten.

Eine Delegation der Fachhochschule Schmalkalden besuchte in der letzten Woche verschiedene Universitäten in Texas um neue Kontakte zu knüpfen und bereits bestehende Kooperationen zu vertiefen. Unter Führung des Rektors Prof. Dr. Elmar Heinemann reisten Prof. Dr. Peter Schuster, Dekan der Fakultät Wirtschaftswissenschaften, und Joachim Bach, Leiter des Akademischen Auslandsamtes, in die Vereinigten Staaten

von Amerika. Mit der University of North Texas in Dallas wurde eine zukünftige Zusammenarbeit besprochen und mit der Texas A & M University in Kingsville eine seit über 10 Jahren bestehende Bildungskoooperation weiter entwickelt. Es ist nun beispielsweise geplant, über den wirtschaftswissenschaftlichen Bereich hinaus, zukünftig auch in den Ingenieurwissenschaften zusammenzuarbeiten. Besonders wichtig ist für die Fachhochschule Schmalkalden die freundschaftliche Verbundenheit mit der St. Mary's University in San Antonio. Sie ist eine der beiden amerikanischen Partneruniversitäten, mit denen die Fakultät Wirtschaftswissenschaften einen Doppelabschluss im Master-Studiengang „International Business and Economics“ vergibt. Sowohl amerikanische als auch Thüringer Studierende konnten in den letzten Jahren an diesem gefragten Studienprogramm teilnehmen und verbringen Studienzeiten an beiden Hochschulen.

Die Gespräche mit den Partneruniversitäten verliefen sehr positiv, so dass zukünftig eine noch engere Verknüpfung der amerikanischen und deutschen Studienprogramme zu erwarten ist und die transatlantische Partnerschaft weiter entwickelt werden kann. Texas und Thüringen scheinen bei diesen Bemühungen sehr ähnliche Vorstellungen und Pläne zu haben, so dass die Fachhochschule Schmalkalden schon mit insgesamt vier texanischen Partneruniversitäten eng zusammenarbeitet. In Dallas kommt nun mit der University of North Texas bald die fünfte dazu, ist sich Rektor Heinemann sicher.

Weitere Informationen:
→ www.fh-schmalkalden.de

Tübingen



Professor Pudelko und Professor Küng

Studierende der Wirtschaftswissenschaft an der Eberhard-Karls-Universität Tübingen können zukünftig Kurse zum Thema „Wirtschaftsethik“ besuchen und anrechnen lassen. Die Kurse werden vom neu

gegründeten Weltethos-Institut angeboten, das die von Professor Hans Küng gegründete Stiftung Weltethos eingerichtet hat. Bereits im Jahr 2011 hatte der Lehrstuhl International Business (Professor Dr. Markus Pudelko) seinen Studierenden gemeinsame Veranstaltungen angeboten: Prof. Küng hielt eine Gastvorlesung zum Thema Globales Wirtschaftsethos, und gemeinsam mit Dr. Stephan Schlenz, Generalsekretär der Stiftung Weltethos, hat er für Studierende ein Blockseminar zu dem Thema gegeben.

Für 2012 sind u.a. folgende Kurse geplant: „Berufsethos und innere Haltung“, „Unternehmensethische Fallstudien“ sowie „Ethische Entscheidungsfindung - Ethische Dilemmata“.

Weitere Informationen:
→ ib@wiwi.uni-tuebingen.de

Wedel



Dr. Holger Schneider (links) und Prof. Dr. Eike Harms, Präsident der FH Wedel, freuen sich auf die gemeinsame Weiterentwicklung des Studiengangs E-Commerce.
Foto: Kötter/FH Wedel

Dr. Holger Schneider hat seit Beginn dieses Jahres die Leitung des Studiengangs E-Commerce an der Fachhochschule Wedel (FH Wedel) inne. Der Studiengang wurde zum Wintersemester 2011/2012 als deutschlandweit erster Präsenzstudiengang dieser Art an der Fachhochschule eingeführt, die zugehörige Professur stiftete als Kooperationspartner die Otto Group, Deutschlands größter Onlinehändler. Schneider ist neben der Lehre vor allem für das Vorantreiben und die Vermarktung dieses noch jungen Studiengangs verantwortlich. Dabei zählen zu seinen Aufgaben unter anderem Projektarbeiten, die Gewinnung neuer Partner auf nationaler und internationaler Ebene sowie die Weiterentwicklung der Studieninhalte.

Als ehemaliger Otto Group Mitarbeiter in leitender Position besitzt Schneider beste Voraussetzungen für die Verbindung von Theorie und Praxis. Durch längere Aufenthalte in den USA, Kanada und Japan verfügt der 32-jährige über um-

fangreiche internationale Erfahrung und wird das Lehrangebot der FH Wedel um englischsprachige Vorlesungen erweitern. Aus Sicht der FH Wedel ein wichtiger Aspekt, um die Wettbewerbsfähigkeit der Fachhochschule zu stärken und weiter auszubauen.

„Die Vita von Herrn Dr. Schneider birgt hohes Potential für unsere Fachhochschule. Außerdem haben seine sympathische und flüssige Vortragsart die Berufungskommission überzeugt“, sagt Prof. Dr. Eike Harms, Geschäftsführer der FH Wedel. Die Berufungskommission, bestehend aus Professoren und anderen Mitarbeitern der FH Wedel, hatten Schneider nach einem Probevortrag und persönlichen Gesprächen für die Professur E-Commerce ausgewählt.

Weitere Informationen:
→ hos@fh-wedel.de

Anzeige



Volkswirtschaftslehre

Ein grundlegender Einblick in die zentralen Themenstellungen der Volkswirtschaftslehre und ihre Bedeutung für die Wirtschaftspolitik

Eine ideale Einführung in die Ideen, Theorien und Politikfelder der Volkswirtschaftslehre

2009, 266 Seiten, Hardcover
ISBN: 978-3-88640-142-0; 34,- €

www.betriebswirte-verlag.de

Ausschreibung

Essays zur Sozialen Marktwirtschaft



Anlässlich des 80. Geburtstags von Prof. Dr. Hans Tietmeyer hat die Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft (INSM) einen Essay-Wettbewerb ausgeschrieben.

Als Anerkennung des herausragenden Beitrags Tietmeyers zur Stabilität der D-Mark und bei der Konstruktion der Euro-Zone hat die INSM diese Aktion ins Leben gerufen. Tietmeyer, Kuratoriumsvorsitzender der INSM und ehemaliger Bundesbankpräsident, wird

auch den Vorsitz der Jury haben, die aus den Einsendungen die Sieger ermittelt.

Gemeinsam mit dem Zeitverlag hat die INSM Studentinnen und Studenten aufgefordert, ihre Gedanken zur Sozialen Marktwirtschaft niederzuschreiben. Im Kern sollten die Beiträge die Fragestellung behandeln, was soziale Marktwirtschaft heute leisten muss und vor welchen Herausforderungen dieses Land in Zukunft stehen wird.

Der 1. Preis ist mit 5000 Euro und einer Einladung zur ZEIT-Wirtschaftskonferenz 2012 dotiert.

Der Wettbewerb läuft bis 31.3.2012. Teilnehmen können Studierende, die innerhalb

eines Bachelor-, Master-, Diplom- oder Magisterstudiums eingeschrieben sind oder einen vergleichbaren Abschluss anstreben.

Die Beiträge sollen die vorgegebene Fragestellung pointiert, geistreich und zugleich unbeschwert bearbeiten. Fußnoten sind nicht erforderlich. Es zählen vor allem die Entwicklung einer These vor dem Auge des Lesers sowie das Spinnen eines roten Fadens, der sich auch in der Überschrift wiederfinden sollte. Insgesamt sollte nicht die beschreibende Darstellung sondern das Argument dominieren.

Weitere Informationen:

→ <http://services.zeit.de/angebote/essaywettbewerb/>
<http://www.insm.de/insm/Themen/Soziale-Marktwirtschaft/Essaywettbewerb.html>

Neue Weiterbildung

Zertifizierung zum Social Media Manager



Vielfältig sind die Wege, wie man zum Social Media Manager werden kann. Eine Alternative wird vom Zentrum für wissenschaftliche Weiterbildung im ZaQwW der Fachhochschule Köln angeboten. In einer dreimonatigen

Weiterbildung wird den Teilnehmern das fachliche Know-how vermittelt, um mit Social-Media-Inhalten erfolgreich arbeiten zu können. In der Weiterbildung wird ein umfassender Einblick in das neue Medium und die daraus resultierenden Chancen und Gefahren für Unternehmen gegeben. Innerhalb der Module werden aufbauend auf den Grundlagen unter anderem verschiedene Monitoring-Lösungen, Marketing-Aktivitäten, Umsetzung in PR, aber auch wichtige Rahmenbedingungen wie Recht und Controlling in Social Media vermittelt. Mit dem erworbenen Wissen sind die Teilnehmer

abschließend in der Lage, Social Media umfassend einzuschätzen, den Bedarf an Social-Media-Aktivitäten in Unternehmen zu erkennen und Strategien zur Umsetzung dieser Maßnahmen zu entwickeln. Die Vermittlung des Webknowledge basiert auf den Erkenntnissen von Prof. Dr. Matthias Fank, Fakultät für Informations- und Kommunikationswissenschaften der Fachhochschule Köln. Die Nachfrage nach dem Social Media Manager Zertifikat ist enorm. Die Abteilung für wissenschaftliche Weiterbildung bietet 2012 vier weitere Seminare an.

Weitere Informationen:

→ <http://www.social-media-zertifikat.de/>

Ludwig-Erhard-Preis

Neuerungen bei der Preis-Verleihung



Für die Bewerbungen um den Ludwig-Erhard-Preis 2012 wurden einige Neuerungen eingeführt. Diese soll es für alle Beteiligten noch attraktiver machen, am Ludwig-Erhard-Preis teilzunehmen. Die Initiative Ludwig-Erhard-Preis e.V. kooperiert seit 2011 mit „Deutschland – Land

der Ideen“, der gemeinsamen Standortinitiative von Bundesregierung und deutscher Wirtschaft, vertreten durch den Bundesverband der Deutschen Industrie (BDI). Gemeinsames Ziel beider Partner ist es, herausragende Leistungen deutscher Unternehmen und Organisationen zu fördern und bekannter zu machen.

Die Initiative Ludwig-Erhard-Preis (ILEP) setzt sich seit 15 Jahren dafür ein, das Streben nach höchster Qualität und kontinuierlicher Verbesserung zu fördern. Mit dem Ludwig-Erhard-Preis zeigt sie deutsche Organisationen auf, die in herausragender Weise den Excellence-Gedanken umsetzen. „Im Sinne dieses Excellence-Gedankens liegt es nah, dass sich die Initiative auch selbst perma-

nent weiterentwickelt. Unsere neue Kooperation mit „Deutschland – Land der Ideen“ ist ein wesentlicher Schritt auf diesem Weg“, erklärt Thomas Kraus, Vorsitzender der ILEP und außerdem Vorsitzender der Geschäftsführung von TNT Express in Deutschland. Die ILEP würdigt und prämiiert ganzheitliche Managementleistungen, die die nachhaltige Entwicklung im Wettbewerb fördern und dabei zugleich die Belange von Umwelt und Gesellschaft berücksichtigen. Sie bietet Trainings, um Führungskräfte zu befähigen, und Bewertungen an, um Organisationen auf ihrem Weg zur Excellence zu orientieren. Sie steht unter der Schirmherrschaft des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie.

Weitere Informationen:

→ <https://www.ilep.de>

Marketing-Experte wird emeritiert

Aus Abschiedsvorlesung eine Antrittsvorlesung gemacht



Prof. Dr. Klaus Backhaus
Foto: WWU - Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät

Einer der profiliertesten Marketing-Experten wurde emeritiert. Für Prof. Dr. Dr. h.c. Klaus Backhaus von der Universität Münster bedeutet dies aber keinesfalls das Ende seiner langen Hochschullaufbahn. Bevor er sich neuen Herausforderungen im Rahmen einer Seniorprofessur stellt, hat der renommierte in Münster seine offizielle Abschiedsvorlesung gehalten. Das Thema ist brandaktuell: „Was heißt und zu welchem Ende studiert man' allgemeine Betriebswirtschaftslehre?“ Unter diesem an Friedrich Schiller (und die damalige Rechtschreibung) angelehnten Titel hat sich der

Ökonom kritisch mit dem sogenannten Bologna-Prozess, dem Weg zu einer einheitlichen europäischen Hochschullandschaft, auseinandergesetzt.

Klaus Backhaus leitet am Marketing Center Münster (MCM) der Universität das Institut für Anlagen und Systemtechnologien (IAS) als Direktor seit dessen Gründung im Jahr 1986. Zuvor hatte der Betriebswirt Professuren an der Freien Universität Berlin und der Johannes-Gutenberg-Universität Mainz. Seit 2001 ist er zudem Honorarprofessor für Technologiemanagement an der Technischen Universität Berlin.

In seiner wissenschaftlichen Karriere, zu der auch Mitgliedschaften in zahlreichen hochrangigen Gremien und Beiräten gehören, erhielt Klaus Backhaus viele Preise und Ehrungen. So wurde er zum Beispiel 2002 zum ordentlichen Mitglied in die Nordrhein-Westfälische Akademie der Wissen-

schaften und der Künste berufen. Anstatt sich nun zur Ruhe zu setzen, betont Klaus Backhaus, dass seine Abschiedsvorlesung gleichzeitig auch seine Antrittsvorlesung für die sich anschließende Seniorprofessur sei. Dazu passt, dass er jüngst als Mitglied des „it's OWL“-Clusters den Wettbewerb um die fünf zu fördernden Spitzenforschungscluster mit gewonnen hat. Diese sind mit jeweils 40 Millionen Euro dotiert. Mitsamt seinen zehn Mitarbeitern des Instituts für Anlagen und Systemtechnologien zieht er demnächst in neue Räumlichkeiten, wo er auch weiterhin den Studierenden zur Verfügung stehen wird. „Da lässt sich noch konzentrierter forschen“, begründet Klaus Backhaus den Umzug und freut sich auf die neuen Herausforderungen.

Weitere Informationen:

→ <http://www.marketingcenter.de/ias/>

Auszeichnung

Die 25 einflussreichsten Ingenieurinnen Deutschlands



von links: J.-D. Wörner, S. Staudte, R. Süßmuth, S. Kegel, B. Schwarze, P. Mayerhofer, W. Gollub. Fotograf: dib

Eine unabhängige Jury hat im Herbst 2011 die Top 25 der einflussreichsten Ingenieurinnen Deutschlands ausgewählt. Anlässlich seines 25-jährigen Bestehens im Jahr 2011 hatte der deutsche ingenieurinnenbund e.V. (dib) dazu aufgerufen, Ingenieurinnen für die Wahl vorzuschlagen. Zahlreiche Unternehmen, Hochschulen, Verbände, Netzwerke und Privatpersonen folgten dem Appell. Über 200 Ingenieurinnen wurden für die Liste der 25 einflussreichsten Ingenieurinnen Deutschlands nominiert.

Die Jury, bestehend aus Wolfgang Gollub, Projektleiter von think.ing beim Arbeitgeberverband Gesamtmetall, Sylvia Kegel, Mitglied des Vorstands des deutschen ingenieurinnenbundes, Prof. Barbara Schwarze, Vorsitzende des Kompetenzzentrums Technik-Diversity-Chancengleichheit, Professorin für Gender und Diversity Studies an der Hochschule Osnabrück, Prof. Dr. Rita Süßmuth, Bundestagspräsidentin a. D. **Der Betriebswirt** 1/2012

und Prof. Dr.-Ing. Johann-Dietrich Wörner, Vorstandsvorsitzender des Deutschen Zentrums für Luft- und Raumfahrt, haben die unterschiedlichen Bereiche einschlägig repräsentiert. „Mit dieser Aktion will der deutsche ingenieurinnenbund die Vorbilder, die es inzwischen gibt, stärker bekannt machen – gerade bei Mädchen und jungen Frauen“, so Sylvia Kegel. Der deutsche ingenieurinnenbund ist seit rund 25 Jahren der unabhängige berufsspezifische Verein für Frauen in der Technik (www.dibev.de). Die Liste der 25 einflussreichsten Ingenieurinnen zeigt, wie vielfältig die Arbeitsgebiete von Ingenieurinnen sind – als Unternehmerin, Wissenschaftlerin oder Politikerin, tätig in der Automobilindustrie, Energiewirtschaft oder in Forschungseinrichtungen. Prof. Süßmuth: „Solche Preise heben diese Frauen heraus und zeigen: es hat sich eine Menge verändert.“ Süßmuth weiter: „Wir haben heute auswählen müssen! Ich war überrascht, wie viele Frauen es geworden sind. Die Entscheidung war nicht immer einfach. Noch vor zehn Jahren war das Bild ein deutlich anderes.“

Petra Mayerhofer, die Initiatorin des Projekts: „Wir sind begeistert, wie viele spannende Frauen heute ausgewählt worden sind. Eines können wir hiermit sicher zeigen: Ohne Frauen fehlt der Technik was!“ „Mit dem Projekt möchten wir jungen Frauen zeigen: Ingenieurin ist ein toller Beruf“, erklärt Petra Mayerhofer. Susanne Staudte, Pro-

fessorin an der Hochschule Ruhr-West und Mitglied des Projektteams, ergänzt: „Als Professorin sehe ich jeden Tag, wie wenig junge Frauen sich für technische Studiengänge entscheiden – trotz der hervorragenden Berufsaussichten.“

Ziel der Aktion TOP25 war es daher auch, den Blick auf besonders erfolgreiche Ingenieurinnen unserer Zeit zu lenken, um die Vorbilder, die es inzwischen gibt, und die Vielfalt der Arbeitsfelder, in denen Ingenieurinnen erfolgreich tätig sind, öffentlich vorzustellen. Bei den Ingenieurinnen, die ausgezeichnet wurden, befindet sich auch Frau Prof. Dr. Weissenberger-Eibl, Inhaberin des Lehrstuhls Innovations- und Technologiemanagement an der Universität Kassel. Marion A. Weissenberger-Eibl leitet außerdem das Fraunhofer Institut für System- und Innovationsforschung in Karlsruhe mit mehr als 250 Beschäftigten. Sie arbeitet zu Entstehungsbedingungen von Innovationen und deren Auswirkungen und berät Entscheider aus Wirtschaft, Wissenschaft und Politik in wichtigen Fragen.

Außerdem gehört Weissenberger-Eibl u.a. zum Redaktionsbeirat unserer Zeitschrift „Der Betriebswirt“ und ist Mitglied des Innovationsrates Baden-Württemberg sowie des Beirats der Deutschen Energie-Agentur GmbH (dena).

Weitere Informationen:

→ Prof. Dr.-Ing. Susanne Staudte, top25@dibev.de